

ALOIS HAAS - LUDWIG HÖDL - HORST SCHNEIDER

VORWORT

Die ursprünglich sehr umfangreiche Materialsammlung wurde gekürzt und überarbeitet. Den mittelalterlichen Teil kontrollierte Ludwig Hödl, den neuzeitlichen Alois Haas. Den antiken Part übernahm Horst Schneider.

Einzelne Kapitel wurden neu hinzugefügt. Schreibweisen antiker bzw. fremdsprachiger Namen wurden vom vorliegenden Material übernommen oder den deutschen Sprachgewohnheiten angepaßt. Der Verzicht auf die komplizierte wissenschaftliche Schreibweise fremdsprachiger Namen soll das Buch leserfreundlicher machen. Aus diesem Grund wurde auch auf den Abdruck fast aller fremdsprachigen Texte verzichtet.

Die Kooperation der Kollegen aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen aus Geistes- und Naturwissenschaften vollzog sich im fruchtbaren Gespräch, das oft spannend und interessant war. Die Kluft und Sprachlosigkeit, die sonst zwischen Geistes- und Naturwissenschaften herrschen kann, konnte immer wieder überwunden werden. Das Buch ist vor allem anderen eine Zeitreise durch die Wissenschaftsgeschichte und

macht den Fortschritt der menschlichen Erkenntnis am Beispiel dieses Wunders der Natur über die Jahrhunderte hinweg von legendenumwobenen Anfängen und nebulösen Vorstellungen an bis hin zur modernen wissenschaftlichen Analytik deutlich. Daß es zu neuen Forschungen und Einsichten anregen kann, ist die große Hoffnung aller Beteiligten.

Herzlich danken möchten die Autoren an erster Stelle Margot Becke, Heidelberg, die das Projekt erst ermöglicht hat, Wilhelm Geerlings, Bochum, und Ekkehard Fluck, Heidelberg, für vielfache Unterstützung, Rosemarie Werner, Berlin, und Rose Marie Reinisch für vielfältige Hilfe und Hinweise beim Korrekturlesen sowie zahlreichen weiteren Wissenschaftlern, die direkt oder indirekt an diesem Werk beteiligt waren.

Alois Haas

Ludwig Hödl

Horst Schneider